

# Checkliste barrierefreie Führungen

## Interessent/in

Institution / Schule / Firma .....

Kontaktperson .....

Adresse .....

Kontaktnummern .....

E-Mail .....

Rechnungsadresse .....

## Anlass

Datum .....

Zeit .....

Art  Führung:.....

Interaktives Angebot:.....

Workshop:.....

Anderes .....

## Gruppe

Anzahl Teilnehmende .....Alter der Teilnehmenden:.....

Anzahl Gruppen .....

Anzahl Betreuer: .....

Besonderes .....

## Kosten / Vereinbarung

Pauschale .....

Art der Behinderung: .....

leicht Anzahl:..... Anzahl Rollstühle:.....

mittel Anzahl:..... Anzahl Rollatoren:.....

schwer Anzahl:.....

Besondere Voraussetzungen für die Infrastruktur:.....  
.....

Besondere Voraussetzungen für Verpflegung und Erholung.....  
.....

# Vorbereitungen Vermittlungsperson

## → Kontakt aufnehmen mit Betreuungsperson

- Genügend Informationen bezüglich des Ablaufs der Führung an Begleitpersonen abgeben
- Abklären wie viel Ausdauer im Gehen, Treppensteigen in der Gruppe vorhanden sind.
- Genügend Informationen über das Auffassungs-, Wahrnehmungs- und Reflexionsvermögen der Besucher/innen einholen
- Welches sind ihre Interessen? Wo fühlen sie sich angesprochen?
- Rolle der Begleitpersonen klären: geben nötig Hilfestellungen und „übersetzen“ in den Bereichen Kommunikation und bei Handlungsabläufen. Die Verantwortung für die Betreuung und Begleitung bleibt bei den vertrauten Betreuungspersonen.

## Während der Führung

### Einleitung

- Begrüßung beim Eingang
- Für die Teilnehmenden gut verständliche Sprache verwenden.
- Positive Erwartungshaltung der Vermittlungsperson
- Kurzorientierung über das Museum (Wo sind wir? Was wird hier gemacht?)
- Einführung ins Thema
- Bei sehbehinderten Teilnehmer/innen Standortwechsel möglichst einfach und klar gestalten (Weg klar kommunizieren, ev. beschreiben, Orientierungshilfen beachten, Teilnehmerinnen ev. führen > Ellenbogen anbieten)
- Hinweise auf mögliche Materialerfahrungen

### Besuch in der Ausstellung / im Gebäude

- 1 - 3 Themen auswählen
- Zeit zur individuellen Entdeckung eines Themas / Raumes geben
- Vorstellungskraft der Besucher/innen ansprechen bzw. unterstützen, ihre Erfahrung miteinbeziehen
- Einbezug von didaktischem Material (Abbildungen zum Nachfahren von Bildelementen, Tastformen, Reliefs, Objekte, Duft Dosen)
- Bei Sehbehinderung: Unterstützung durch optische (Schwarz-weiss-Kontrast), taktile, auditive und olfaktorische Hilfsmittel
- Miteinbeziehen von Möglichkeiten zur Bewegung ( → handlungsorientierte Bewegungen für Handwerkstechniken; Formbeschreibende Gebärden verwenden
- Informationen aus dem Kontextwissen beschränken oder einfach erklären.
- Aufmerksamkeitsspanne gut beobachten und entsprechend reagieren (Pausen einschalten)
- Spontanreaktionen und Assoziationen der Teilnehmenden abwarten / aufnehmen
- In historischen, wenig beleuchteten Räumen mit Taschenlampe auf Gegenstände zeigen, die kommentiert werden.

### Abschluss

- Kleiner Gegenstand oder Abbildung als Erinnerungshilfe mit nach Hause geben
- Rückmeldungen der Teilnehmenden zum Workshop erfragen/entgegennehmen
- Feedbackformular an Institution schicken